

Programm Modul B

Zertifikatskurs Teaching Competence Plus, Studienjahr 2017/18

Thematische Übersicht der Workshops

Lehre planen			
Planen von Lehrveranstaltungen	Olivia Vrabl <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1 Tag	S.21
Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung	Olivia Vrabl	1 Tag	S.22
Anregungen der empirischen Lehr-/Lernforschung für die Gestaltung universitärer Lehre	Wiebke Esdar	1 Tag	S.6
Viel Stoff – wenig Zeit: Strukturierung von Lehrstoff mit Prinzipien der didaktischen Reduktion	Martin Lehner	0,5 Tage	S.11
Lehre & Recht			
Studienrecht und Prüfungswesen	Katharina Sonntagbauer, Christina Zabini	0,5 Tage	S.18
Urheberrecht für E-Learning und OER	Seyavash Amini	0,5 Tage	S.3
Fachspezifische Zugänge			
Wissenschaftliches Lesen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften: Wie unterstütze ich meine Studierenden im Erwerb von Lesekompetenz?	Christine Rabl	0,5 Tage	S.15
Software anwenden und erstellen: Ansprechende Vermittlung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen	Jürgen Mangler, Renate Motschnig	0,5 Tage	S.12
Teaching in the Lab: Supervising lab courses effectively to enhance student learning	Annette Spiekermann <i>English</i>	0,5 Tage	S.18
Designing Calculus Exercise Classes: "Kreuzerltests" revisited	Michael Eichmair, Birgit Peterson <i>English</i>	0,5 Tage	S.6
Kompetenzorientiertes Prüfen			
Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Reinhard Schott	0,5 Tage	S.16
Kompetenzorientiert schriftlich und mündlich prüfen	Reinhard Schott	0,5 Tage	S.17
Wie Prüfungen das Lernen steuern	Florian H. Müller	0,5 Tage	S.12
Rubrics: Beurteilungsschemata für schriftliche Arbeiten und Prüfungen	Hermann Cesnik, Günther Sigott	0,5 Tage	S.4
Vorlesungsgestaltung			
Reden ohne Stress: Stimm- und Sprechtraining für Lehrende	Eva Berner-Klemt	1 Tag	S.3
Interaktive Vorlesung: Mentale Aktivierung von Studierenden in Präsenzeinheiten	Olivia Vrabl	0,5 Tage	S.20
Vorlesungsrhetorik	Susanne Frölich-Steffen	1 Tag	S.7
Vorlesungsmethodik – Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	Sylvia Lingo, Christoph Winter	0,5 Tage	S.11
Seminargestaltung			
Critical Questions – Critical Mind: How to use effective questions in your seminars	Olivia Vrabl <i>English</i> <i>optional mit Einzelcoaching</i>	0,5 Tage	S.20
Harvesting & Rekapitulieren: Lehrveranstaltungseinheiten gekonnt abschließen	Olivia Vrabl <i>optional mit Einzelcoaching</i>	0,5 Tage	S.21

Wissenschaftliches Lesen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften: Wie unterstütze ich meine Studierenden im Erwerb von Lesekompetenz?	Christine Rabl	0,5 Tage	S.15
---	----------------	----------	------

Referate: Wie setze ich sie gelungen in meiner Lehrveranstaltung ein?	Ute Van Uffelen	1 Tag	S.19
---	-----------------	-------	------

+ Alle Workshops im Bereich „Wissenschaftliches Schreiben lehren“

Wissenschaftliches Schreiben lehren

Vom Feedback zum „Feedforward“: Studentische Schreibprozesse konstruktiv unterstützen	Birgit Peterson <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1,5 Tage	S.14
---	---	----------	------

Betreuung von Abschlussarbeiten: Bachelor- und Master-Arbeiten	Markus Rheindorf	2 Tage	S.15
--	------------------	--------	------

Schreiben, kritisches Denken und forschendes Lernen	Otto Kruse	1 Tag	S.10
---	------------	-------	------

Rubrics: Beurteilungsschemata für schriftliche Arbeiten und Prüfungen	Hermann Cesnik, Günther Sigott	0,5 Tage	S.4
---	--------------------------------	----------	-----

Soziale Kompetenzen, Auftreten, Sprache

Was tun, wenn's nicht läuft? – Analyseinstrumente und Interventionsmöglichkeiten bei Widerständen in Lehrveranstaltungen	Lea Pelosi <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1 Tag	S.13
--	--	-------	------

Reden ohne Stress: Stimm- und Sprechtraining für Lehrende	Eva Berner-Klemt	1 Tag	S.3
---	------------------	-------	-----

Körpersprache und Präsenz in der Lehre	Ute Van Uffelen	1 Tag	S.19
--	-----------------	-------	------

Vorlesungsrhetorik	Susanne Frölich-Steffen	1 Tag	S.7
--------------------	-------------------------	-------	-----

Teaching in Non-Native English	Martin Buxbaum <i>English optional mit Einzelcoaching und Lehrbesuch</i>	1 Tag	S.4
--------------------------------	--	-------	-----

+ Alle Workshops im Bereich „Diversitätsgerechte Lehre“

Diversitätsgerechte Lehre

Sensible Themen im Hörsaal: Sprechen über Politisches und Persönliches	Marion Wisinger <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1 Tag	S.22
--	---	-------	------

Gender in der Lehre	Susanne Frölich-Steffen	1 Tag	S.7
---------------------	-------------------------	-------	-----

Mehrsprachigkeit in der Lehre: Wie gestalte ich Lehrveranstaltungen mit sprachheterogenen Gruppen?	İnci Dirim	1 Tag	S.5
--	------------	-------	-----

Habitusreflexion für die Hochschullehre: Die Studierenden, ich und die Universität	David Kergel	1 Tag	S.8
--	--------------	-------	-----

Digitales Lehren & Lernen

Lehrvideos erstellen – schnell & einfach	Felix Schmitt	0,5 Tage	S.16
--	---------------	----------	------

Open Educational Resources (OER) anwenden und erstellen – eine Einführung	Michael Kopp, Claudia Zimmermann	0,5 Tage	S.9
---	-------------------------------------	----------	-----

Urheberrecht für E-Learning und OER	Seyavash Amini	0,5 Tage	S.3
-------------------------------------	----------------	----------	-----

Moodle in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Wie kann ich die Plattform vielfältiger einsetzen?	Eva Karall, Sylvia Lingo	0,5 Tage	S.8
--	--------------------------	----------	-----

Vorlesungsmethodik – Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	Sylvia Lingo, Christoph Winter	0,5 Tage	S.11
--	--------------------------------	----------	------

Feedback

Referate: Wie setze ich sie gelungen in meiner Lehrveranstaltung ein?	Ute Van Uffelen	1 Tag	S.19
---	-----------------	-------	------

Vom Feedback zum „Feedforward“: Studentische Schreibprozesse konstruktiv unterstützen	Birgit Peterson <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1,5 Tage	S.14
---	---	----------	------

Rubrics: Beurteilungsschemata für schriftliche Arbeiten und Prüfungen	Hermann Cesnik, Günther Sigott	0,5 Tage	S.4
---	--------------------------------	----------	-----

Workshopbeschreibungen

Urheberrecht für E-Learning und OER

Dr. Seyavash Amini

0,5 Tage

1. Terminoption: Mo, 27. November 2017, 13:00 bis 17:00 s.t.

2. Terminoption: Fr, 16. März 2018, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie sind für Rechtsfragen im Rahmen internetbasierter Lehre sensibilisiert.
- Sie kennen die wichtigsten lehrrelevanten Begriffe im Urheberrecht.
- Sie können Lehrveranstaltungen und Projekte mit Internetbezug urheberrechtskonform umsetzen.
- Sie kennen die wichtigsten Creative Commons Lizenzen und können diese korrekt kombinieren sowie Ihre eigenen Werke (z.B. Lehrvideos, Powerpoint-Foliensätze) lizenzieren.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt einen Überblick über Grundzüge und Grundbegriffe des österreichischen und europäischen Urheberrechts, wobei schwerpunktmäßig die Auswirkungen der Neuerungen des österreichischen Urheberrechtsgesetzes (Novelle 2015) im Hinblick auf Lehre und Forschung behandelt werden.

Der Fokus des Workshops richtet sich auf Möglichkeiten des rechtskonformen Einsatzes fremder Werke in die Lehre und der freien Werknutzung urheberrechtlicher Schutzgegenstände zu Lehr- und Lernzwecken. In diesem Zusammenhang werden Gründe, Grenzen und Funktionsweise des Zitatrechts und freier Lizenzmodelle, insbesondere Creative Commons Lizenzen thematisiert. Sie erfahren in dem Workshop, wie Sie Werke mit unterschiedlichen freien Lizenzen kombinieren können, um beispielsweise mehrere Bilder in Ihren Foliensatz einzubauen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Präsentation des Referenten
- Diskussion von exemplarischen Beispielen
- Beantwortung von Fragen aus dem Praxiskontext der TeilnehmerInnen
- Übung zur Kombination von Creative Commons Lizenzen
- Übung zur freien Lizenzierung eigener Lehrmaterialien

Reden ohne Stress: Stimm- und Sprechtraining für Lehrende

Mag. Eva Berner-Klemt

1 Tag

1. Terminoption: Mo, 23. Oktober 2017, 09:00 bis 17:00 s.t.

2. Terminoption: Fr, 08. Juni 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie haben Ihre sprachliche Performance verbessert (deutliche Artikulation, frei fließender Atem, klangvolle Stimme, angemessenes Sprechtempo, lebendige und abwechslungsreiche Modulation).
- Sie sind sich Ihrer eigenen Sprechgewohnheiten stärker bewusst.
- Sie haben mehr Sicherheit und Gelassenheit beim Sprechen in Lehrkontexten entwickelt.
- Sie kennen Problemlösungen und Übungsmöglichkeiten für die eigenständige Weiterarbeit.

Workshopinhalte

Vor kleineren oder großen Gruppen, mit oder ohne Vorlesungsstreaming: Sprechen begleitet Universitätslehrende in ihrer täglichen Arbeit. Damit Sie Ihre Lehrinhalte mit Leichtigkeit, klangvoll und verständlich an Ihre Studierenden übermitteln können, braucht es Knowhow im Bereich Sprechtechnik.

Praxisorientierte Übungen stehen im Zentrum dieses Workshops. Im geschützten Rahmen, den die Gruppe bietet, experimentieren und üben wir gemeinsam. Durch einfache Bewegungsabläufe werden Körper Räume durchlässiger für

Atembewegungen und Stimmvibration gemacht. Ihr Stimmvolumen verbessert sich, Gelassenheit und Präsenz können entstehen.

Darauf aufbauend arbeiten wir an Sprechtechnik-Tools: deutlich artikulieren, abwechslungsreich und spannend sprechen sowie das angemessene Sprechtempo finden. Spielerisch wenden wir alles Erfahrene an. Was ist für Sie stimmig? Was können Sie sich selbst zur Verfügung stellen, um Ihre Self-Performance zu verbessern?

Ihr persönliches Übungsprogramm wird Ihnen dabei helfen, selbstständig weiter zu trainieren.

Zielgruppe

- Lehrende der Universität Wien

Methoden

- Kurzinput durch die Referentin
- Viel praktisches Üben in der Gruppe
- Arbeit in kleinen Gruppen, Einzelarbeit und Feedback

Teaching in Non-Native English

Mag. Martin Buxbaum, MA

1 Day

Mi, 07. März 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Objectives

- You enhance your abilities to teach content courses in English.
- You gain experience in handling standard and spontaneous teaching situations.
- You gain confidence in (non-native) English as language of instruction.

Content

This workshop provides an opportunity to discuss, practice and consolidate recurring as well as spontaneous classroom interaction between lecturer and students, such as taking attendance, assigning tasks, splitting students up into groups, inviting comments and questions, and many more. Particular attention will be given to the first session of a course, for which participants are requested to bring existing slides/materials (or what they would like to use in the future) to the workshop for practice simulations/as demo material. Based on participants' specific requirements, useful language input for such situations is combined with ample opportunity to practice typical as well as spontaneous interaction with students.

Important remark

In the workshop, each participant can choose to arrange one-on-one support with the trainer. There are two options:

- one teaching visit including face-to-face follow-up (i.e. coaching session of 45 minutes)
- one or two one-on-one coaching sessions of 45 minutes

Target group

- Non-native teaching staff at Vienna University using English as language of instruction

Methods

- Language and methodology input
- Practice – practice – practice
- Joint discussion of feasible approaches and solutions for typical situations
- Group and trainer feedback
- One-on-one support (optional): individual coaching sessions and/or teaching visits

Rubrics: Beurteilungsschemata für schriftliche Arbeiten und Prüfungen

Mag. Dr. Hermann Cesnik und ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Günther Sigott

0,5 Tage

Mi, 30. Mai 2018, 12:30 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie werden sich der Grundlagen der Leistungsbeurteilung bewusst: Zweck der Beurteilung, Kompetenzmodelle, Testmethode, Grundlagen der Aufgabenstellung, Qualitätskriterien, Norm- vs. Kriteriumsreferenzierung, Verfahren zur Kompetenzstufensetzung.
- Sie sind mit den Grundlagen einer Rubric-Erstellung vertraut und können Rubrics in Ihrer Lehre einsetzen.

Workshopinhalte

Rubrics sind Schemata, die auch bei Aufgabenstellungen mit verhältnismäßig großem Gestaltungsraum für Studierende (z.B. schriftliche Arbeiten, schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen) eine möglichst objektive Leistungsbeurteilung unterstützen sollen. Als Lehrende legen Sie dafür im Vorfeld zunächst Beurteilungskriterien fest. In einem weiteren Schritt bestimmen Sie das Niveau, das für das Erreichen einer bestimmten Beurteilungsstufe (Note) oder Punktzahl notwendig ist.

Nach einer Einführung in die theoretischen Grundkonzepte werden diese an Hand eines praktischen Beispiels demonstriert. In fachverwandten Kleingruppen diskutieren Sie im Anschluss Möglichkeiten der Entwicklung von eigenen Rubrics.

Wichtiger Hinweis

Dieser Workshop zur Entwicklung von Rubrics ist Teil des Kooperationsprojekts „Besseres Schreiben“ zwischen Universität Wien und Wirtschaftsuniversität Wien. Im Anschluss an die Einführung zur Arbeit mit Rubrics durch die beiden Referenten geben ExpertInnen der beiden beteiligten Universitäten Kurzinputs zum Status-quo der Einführung von Beurteilungsschemata an ihren jeweiligen Institutionen, um Erfahrungswissen interuniversitär auszutauschen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die Rubrics für schriftliche Arbeiten oder Prüfungen einsetzen und selbst entwickeln möchten
- Universitätslehrende, die gefordert sind, in Abschlussarbeiten mit vorgegebenen Rubrics zu beurteilen, und daher die Grundlagen dieses Beurteilungsverfahrens besser kennenlernen möchten

Methoden

- Präsentation
- Gruppenarbeit
- Diskussion

Mehrsprachigkeit in der Lehre: Wie gestalte ich Lehrveranstaltungen mit sprachheterogenen Gruppen?

Univ.-Prof. Dr. İnci Dirim, MA

1 Tag

Fr, 25. Mai 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können die Mehrsprachigkeit der Studierenden als Ressource im Lernprozess einsetzen.
- Sie haben Ideen zum Umgang mit theoretischen Fachtexten für ZweitsprachlerInnen entwickelt.
- Sie kennen Methoden zur Unterstützung beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten sowie Möglichkeiten zur Beurteilung von Texten von ZweitsprachlerInnen.
- Sie nehmen Sprache als mögliche Diskriminierungskategorie wahr und können sich reflexiv dazu verhalten.

Workshopinhalte

In diesem Workshop diskutieren wir die Frage, wie Lehrende sinnvoll damit umgehen können, wenn sie in einer bestimmten Sprache (z.B. Deutsch, Englisch) lehren, aber mit Studierenden arbeiten, die unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen mitbringen. Sinnvoll umgehen heißt hier, dass wir Methoden und Haltungen erarbeiten, die es uns ermöglichen, Studierende in ihrem Lernprozess bestmöglich zu unterstützen und diskriminierungssensibel zu arbeiten. Dies umfasst auch den Umgang mit schriftlichen Texten, wobei dies sowohl das Lesen und die inhaltliche Erarbeitung von Fachtexten, wie auch das Schreiben und Beurteilen von schriftlichen Texten umfasst.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, deren Studierende unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen mitbringen

Methoden

- Input im Plenum
- Kleingruppenarbeiten

Designing Calculus Exercise Classes: "Kreuzertests" revisited

Univ.-Prof. Dr. Michael Eichmair und Mag. Birgit Peterson

0,5 Tage

Mi, 14. Februar 2018, 09:00 bis 13:00 s.t.

Objectives

- You are aware of best practice examples and new teaching resources for designing calculus exercise classes.
- You can exchange and discuss your teaching experience with colleagues.
- You are aware of advantages and disadvantages of various teaching scenarios in calculus classes and you can discuss their potential with regard to diverse learning objectives.
- You develop new ideas for designing your own calculus classes.

Content

For decades, the design of calculus exercises has remained largely unchanged. In this workshop, we start by discussing your own experience teaching calculus. We explore the potential for optimization of your teaching practice, seeking a more efficient and varied design. Both the successful application of "Kreuzertests" and alternative procedures without such lists will be discussed. Participants can draw inspiration from best practice examples and teaching resources presented in the workshop.

Target group

- Academic staff from any faculty teaching calculus

Methods

- Exchange of experience in the field of calculus exercise classes
- Analysis and discussion of the participants' teaching practice
- Presentation of best practice examples and teaching resources
- Team work with feedback loops

Anregungen der empirischen Lehr-/Lernforschung für die Gestaltung universitärer Lehre

Dr. Wiebke Esdar

1 Tag

Di, 03. April 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen grundlegende empirische Befunde der Lehr-/Lernforschung mit Schwerpunkt auf Fragen der Motivation.
- Sie können Konsequenzen dieser empirischen Ergebnisse für Ihre Lehrpraxis ableiten.
- Sie entwickeln beispielhafte Szenarien für Lehrveranstaltungen und erhalten Handreichungen zur Inspiration.

Workshopinhalte

Der Workshop greift zunächst auf, was wir aus der Motivationsforschung wissen, um die Lehre für Lernende und Lehrende attraktiv und selbstbestimmt motiviert zu gestalten. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Self-Determination-Theory (Ryan & Deci, 2000). Darauf aufbauend wollen wir uns der Frage widmen, wie Lehrveranstaltungen effektiv gestaltet werden können – motivations- und lernförderlich. Dabei greifen wir u.a. auf Erkenntnisse der Hattie-Studie zurück, die mit der Antwort auf die Frage „Was ist guter Unterricht?“ in der Schul- und Unterrichtsforschung zurecht große Aufmerksamkeit erfahren hat. Gemeinsam entwickeln wir eine Übersetzung für konkrete Szenarien von Lehrveranstaltungen an Universitäten. Abschließend diskutieren wir, wie mit der Herausforderung unterschiedlicher Eingangskompetenzen und Leistungsniveaus umgegangen werden kann.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Vortragselemente
- Entwicklung beispielhafter Unterrichtsszenarien
- Gruppendiskussion

Vorlesungsrhetorik

Dr. Susanne Frölich-Steffen

1 Tag

Mo, 29. Jänner 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können Vorlesungen rhetorisch strukturieren und Inhalte sinnvoll sequenzieren – sowohl in der Semesterplanung als auch auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungseinheit.
- Sie wissen, wie Sie durch Mimik, Gestik und Proxemik Aufmerksamkeit gewinnen.
- Sie können mit Sprache aktivieren.

Workshopinhalte

Ein wichtiger Teil der Vorlesungsvorbereitung ist die rhetorische Umsetzung, die maßgeblich zum Gelingen einer Lehrveranstaltung beiträgt. Deshalb ist das Ziel des Workshops, Techniken zu erlernen, zu erproben und zu verbessern, die es erleichtern, Vorlesungen rhetorisch gut zu konzipieren. Im Zentrum steht dabei die rhetorische Dramaturgie: Wie strukturieren Sie den kompletten Vorlesungszyklus, wie die einzelne Präsenzeinheit? Wie beginnen Sie und wecken Interesse für Ihr Thema? Wie sprechen Sie fesselnd und aktivierend, wie unterstützen Sie Ihre Inhalte körpersprachlich? Der Workshop gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem Austausch mit KollegInnen, mit Hilfe persönlichen Feedbacks und durch viele kleine Übungen, intensiv am eigenen Vorlesungsstil zu arbeiten. Sie erproben neu erlernte Fähigkeiten anhand eigener Vortragsinhalte. Auf Wunsch können die Vorträge auch mit Videokamera für spätere Analyse und Feedback aufgezeichnet werden.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie für Übungszwecke Ihre Unterlagen für einen eigenen Vortrag (z.B. aus einer Ihrer Vorlesungen) mit!

Zielgruppe

- Lehrende der Universität Wien

Methoden

- Vortrag der Referentin mit interaktiven Elementen
- Zahlreiche Einzel- und Gruppenübungen (auf Wunsch videogestützt)

Gender in der Lehre

Dr. Susanne Frölich-Steffen

1 Tag

Di, 30. Jänner 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können Gender als sozial wirksame Dimension des Lernprozesses didaktisch begegnen.
- Sie sind für die Relevanz von Genderstereotypen in der Lehre (einschließlich in Sprache und Bildern) stärker sensibilisiert.
- Sie kennen gendergerechte Lehrmethoden und haben Umsetzungsszenarien in Ihrer Lehre reflektiert.

Workshopinhalte

Nach wie vor werden Bildungsbiographien von Studierenden auch von Genderdimensionen beeinflusst. Bestimmte Bildungsoptionen werden oft nicht ausgelotet, weil sie in der Gesellschaft als „unmännlich“ bzw. „unweiblich“ gelten oder in der bisherigen Bildungssoziologie der Studierenden Entwicklungsperspektiven von Eltern, Lehrkräften in der Schule oder von Peers verstellt wurden. Lehrende unterschiedlicher Bildungseinrichtungen stehen daher vor der Herausforderung, in allen Bereichen des Lernens zu Chancengleichheit der Geschlechter beizutragen. Die Zielsetzung einer modernen Genderdidaktik ist, alle Studierende zu befähigen, ihr volles Potential auszuschöpfen.

Der Workshop wird Möglichkeiten aufzeigen, wie Studierende, die sich vielleicht aufgrund von stereotypen Rollenerwartungen im Studium nicht genügend einbringen (können), spezifisch gefördert werden können und wie sich Geschlechterstereotype an der Universität durch Lehrgestaltung mildern lassen. Neben kurzen Inputphasen durch die Referentin wird es viel Gelegenheit zu Austausch und Diskussion geben.

Zielgruppe

- Lehrende der Universität Wien

Methoden

- Vortrag der Referentin mit interaktiven Elementen
- zahlreiche Einzel- und Gruppenübungen

Moodle in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Wie kann ich die Plattform vielfältiger einsetzen?

Mag. Eva Karall, Bakk. und Mag. Sylvia Lingo

0,5 Tage

1. Terminoption: Di, 12. Dezember 2017, 09:00 bis 13:30 s.t.

2. Terminoption: Mo, 07. Mai 2018, 09:00 bis 13:30 s.t.

Workshopziele

- Sie lernen einige didaktische Möglichkeiten und Raffinessen von Moodle kennen, die über Content-Bereitstellung hinausgehen (speziell für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen).
- Sie erfahren technische Tipps & Tricks und können diese anwenden.
- Sie können die eigene Lehrveranstaltung mit Hilfe von Moodle optimieren.
- Sie haben Übersetzungs-Szenarien klassischer Seminarmethoden in Moodle entwickelt und können diese umsetzen.

Workshopinhalte

Die TeilnehmerInnen erhalten die Gelegenheit, ihre eigenen Lehr-/Lernkonzepte zu überprüfen und Moodle intensiver für die Vermittlung und Organisation von Wissen zu nutzen. Anhand praktischer Beispiele werden Übersetzungs-Szenarien vorgestellt, inwiefern Lehrveranstaltungen (welche Moodle bisher nicht, oder in einem geringen Ausmaß nutzen) „umgemodelt“ werden können. Zum Schluss haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, durch Austausch, Feedback und individuelle Tipps & Tricks der Workshopleiterinnen an ihren eigenen Lehrveranstaltungs-konzepten zu arbeiten.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie Ihren Laptop (oder Tablet) mit. In begrenztem Ausmaß können – wenn nötig – auch Leihgeräte vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungs-Szenarien anhand universitätsinterner Beispiele: Wie mache ich aus Präsenzmetho-den eine „Moodle-Methode“?
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Habitusreflexion für die Hochschullehre: Die Studierenden, ich und die Universität

Dr. David Kergel

1 Tag

Do, 07. Juni 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie sind für die soziale Heterogenität an Universitäten stärker sensibilisiert.
- Sie lernen sozio-analytische (Selbst-)Reflexionsstrategien kennen und wenden diese auf Ihre Lehre an.

- Sie können aus habitussensibler Perspektive partizipative Lehr-/Lernszenarien entwickeln.

Workshopinhalte

An der Universität treffen unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen aufeinander, die jeweils über eigene Welt- und Selbstbilder verfügen. Diese lassen sich nach Pierre Bourdieu mit dem Begriff des Habitus fassen, der sozio-ökonomisch präfiguriert ist. Dieses Phänomen ist für Lehrgestaltung relevant, da sich Personen im Zuge von (akademischen) Sozialisationsprozessen Lernstrategien aneignen, die auch milieuspezifisch geprägt sein können. Ein Spezifikum universitären Lernens ist die Anforderung, vergleichsweise selbstgesteuert und selbstorganisiert vorzugehen sowie über einen hohen Grad an kritisch-reflexiver Diskursfähigkeit zu verfügen. Eine mangelnde Reflexion der Diversität von gesellschaftlichen Gruppen und der damit einhergehenden Vielfalt an Lernstrategien kann die Qualität der Lehre beeinträchtigen.

Hier setzt Habitusreflexion für die Gestaltung universitärer Lehre an. Belastungs- und Konfliktsituationen in Lehrveranstaltungen lassen sich unter habitussensibler Perspektive analysieren, so dass Sie ein verstärkt soziales Verständnis der eigenen Lehre entwickeln. In diesem Workshop behandeln wir theoretische Analysen, Beispiele der guten Praxis und empirische Forschungs- und Handlungsstrategien als Eckpunkte einer habitussensiblen Hochschuldidaktik. Diese lehrbezogenen Reflexions- und Handlungsstrategien ermöglichen es, habituelle Konflikte in der Lehre abzuschwächen und partizipative Ansätze in der Hochschullehre zu entwickeln.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Kurzinput des Referenten
- Analyse und Diskussion von Fallbeispielen
- Entwickeln von Reflexionsstrategien
- Entwickeln von Handlungsstrategien für die universitäre Lehre

Open Educational Resources (OER) anwenden und erstellen – eine Einführung

Mag. Dr. Michael Kopp, Mag. Claudia Zimmermann, Bakk. MSc

0,5 Tage

1. Terminoption: Di, 07. November 2017, 13:00 bis 17:00 s.t.
2. Terminoption: Mi, 18. April 2018, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können freie Bildungsressourcen (OER) gezielt recherchieren und verwenden.
- Sie kennen unterschiedliche Creative Commons Lizenzen und haben deren Rolle in Ihrer (gegenwärtigen und/oder künftigen) Lehre reflektiert.
- Sie können eigene Lehrwerke (z.B. Videos, Skripten) selbst als OER lizenzieren.

Workshopinhalte

Open Educational Resources (OER) – auf Deutsch „freie Bildungsressourcen“ – sind Bildungsmaterialien, die unter einer offenen Lizenz stehen. Die offene Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die urheberrechtlich unbedenkliche Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen.

In diesem Einführungsworkshop erhalten Sie einen ersten Überblick, wie Sie OER nutzen und erstellen können und worauf Sie dabei achten müssen. Die erworbenen Kenntnisse können Sie gleich in Form von praktischen Übungen (Lizenzierung eigener Lehrmaterialien, Recherche von OER, die für Ihren Fachbereich relevant sind) vertiefen.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie Ihren Laptop (oder Tablet) mit. In begrenztem Ausmaß können – wenn nötig – auch Leihgeräte vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Vortrag

- Diskussion
- Praktische Übungen und eigenständige Recherche relevanter OER

Schreiben, kritisches Denken und forschendes Lernen

Prof. Dr. em. Otto Kruse

1 Tag

Do, 26. April 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie vergegenwärtigen sich die Zusammenhänge von Schreiben und Denken.
- Sie reflektieren die Grundlagen der Denkentwicklung.
- Sie verstehen Argumentieren als Mittel des Reflektierens und Kommunizierens.
- Sie kennen Strategien des kritischen Lesens und Zusammenfassens.
- Sie verstehen die Didaktik und curricularen Rahmenbedingungen für die Vermittlung von (kritischer) Denkkompetenz.
- Sie entwickeln Perspektiven für die Umsetzung in Ihren eigenen Lehrveranstaltungen.

Workshopinhalte

Als Teilnehmende/r lernen Sie die Didaktik des wissenschaftlichen Schreibens aus der Perspektive der Denkentwicklung kennen. Betrachtet man das Schreiben als Mittel des Lernens, so steht dabei die Verknüpfung von fachlichem Lernen mit kritischem Denken im Vordergrund.

In diesem Workshop setzen Sie sich damit auseinander, was kritisches Denken ist und wie Sie es in Ihrer Lehre entwickeln und fördern können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Aspekten des Schreibens (wie kritisches Lesen, Reflektieren, Argumentieren, Zusammenfassen, Feedback), die kritisches Denken nachhaltig zu fördern erlauben. Das Schreiben wird hier als selbstständige, sinnbildende und wissensgenerierende Tätigkeit angesprochen, das den Zusammenhang zu einer forschungsbasierten Lehre zwingend erforderlich macht.

Selbstständigkeit einzufordern und gleichzeitig zu unterstützen wird als didaktisches Kernproblem thematisiert. In diesem Workshop lernen Sie verschiedene Hebel kennen, die Ihnen erlauben, direkt auf die Denkentwicklung Ihrer Studierenden einzuwirken. Sie haben die Möglichkeit, den schreibdidaktischen Teil Ihrer eigenen Lehre zu reflektieren und sich mit den übrigen Teilnehmenden auszutauschen, um auch von deren Lehrerfahrungen zu profitieren.

Der Workshop zeigt Ihnen, wie Sie das Schreiben als Mittel der Lehre einsetzen können, damit Studierende kritisches Denken üben und forschendes Lernen praktizieren können. Angesprochen werden auch individuelle Schreibstrategien, Schreibblockaden und die Verzahnung des Schreibens mit der Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, insbesondere BetreuerInnen von Seminar- und Abschlussarbeiten sowie Lehrende von schreibintensiven Lehrveranstaltungen

Wichtiger Hinweis

Veranstaltungsort: Wirtschaftsuniversität Wien

Methoden

- Thematischer Input
- Kurze schreibdidaktische Übungen
- Reflexionen und Gruppendiskussionen
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Viel Stoff – wenig Zeit: Strukturierung von Lehrstoff mit Prinzipien der didaktischen Reduktion

Vizerektor Prof.(FH) Dr. habil. Martin Lehner

0,5 Tage

Do, 12. April 2018, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können den Stoff Ihrer Lehrveranstaltung nach den Prinzipien der didaktischen Reduktion auswählen.
- Sie sind sich der „Vollständigkeitsfalle“ und der Grenzen der Fachsystematik bewusst.
- Sie können komplexe Sachverhalte ohne falsche Vereinfachung so aufbereiten, dass sie auch in kurzer Zeit zu verstehen sind.

Workshopinhalte

„Heute habe ich nicht alles geschafft.“ – „Mit dem Stoff bin ich noch nicht ganz durch.“ Viele Hochschullehrende kennen das Problem: Umfang und Komplexität der Lerninhalte nehmen ständig zu, gleichzeitig steht immer weniger Zeit für Lernprozesse zur Verfügung.

Der Workshop behandelt didaktische Reduktion. Abhängig von den jeweiligen Rahmenbedingungen kann es sich dabei sowohl um eine Reduktion der Stofffülle (Auswahl) als auch um eine Reduktion der inhaltlichen Komplexität (Konzentration und Vereinfachung) handeln. Sie lernen, wie sie unterschiedliche Instrumente der Stoffreduktion gezielt einsetzen können (Siebe der Reduktion, Track One & Two, Fachlandkarten).

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Impulsvorträge
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Präsentationen
- Diskussion

Vorlesungsmethodik – Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?

Mag. Sylvia Lingo und Mag. Christoph Winter

0,5 Tage

Di, 05. Juni 2018, 09:00 bis 13:30 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen unterschiedliche digitale Lehr-/Lernszenarien wie E-Learning, Blended Learning und Flipped Classroom.
- Sie können Modelle des Flipped Classroom schrittweise in die eigenen Lehrveranstaltungen integrieren.
- Sie wissen, wie digitale Materialien für Studierende professionell didaktisiert aufbereitet werden können.
- Sie entwickeln und optimieren Ihre Interaktions- und Aktivierungsstrategien im präsenten und virtuellen Vorlesungskontext (VO, VU, VO+UE etc.).

Workshopinhalte

Vorlesungen oder prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit vielen Studierenden (VU, VO+UE etc.) sind oft Schlüssellehrveranstaltungen, deren Inhalte grundlegend für den weiteren Studienerfolg sind. Sie stellen eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz der Lehrenden dar und bedürfen einer sorgfältigen inhaltlichen und didaktischen Vorbereitung. Das Konzept des „Flip the Class“ in unterschiedlichen Ausprägungen soll Studierenden das Vor- und Nachbereiten der Präsenztermine sowie das kontinuierliche Mitlernen erleichtern.

Im Rahmen des Workshops werden zunächst mögliche Lehr-/Lernszenarien mit Einbindung digitaler Medien sowie das Konzept des Flipped Classroom vorgestellt und gemeinsam die jeweiligen Lehrveranstaltungen konzeptionell durchgedacht.

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Einblick in eine Auswahl an Tools und Methoden der professionellen Content-Aufbereitung für die Selbstlernphasen der Studierenden (von PPT-Folien und Stream über Lernpfade in Moodle bis hin zum eigens produzierten Video). Neben der gut geplanten Online-Lernumgebung gilt es auch, die Präsenzphasen dem Flipped Classroom Ansatz anzupassen und verstärkt interaktive, kooperative Elemente (wie zum Beispiel ein Student Response System) einzusetzen, um die Vertiefung der Inhalte sowie die Verstehensprozesse der Studierenden zu unterstützen.

Die Teilnehmenden arbeiten im Workshop an ihren bereits vorhandenen Lehrveranstaltungs-Konzepten. Unterstützt werden sie durch Austausch, Feedback und individuelle Tipps & Tricks der Kursleitung.

Zielgruppe

- Lehrende, die Vorlesungen anbieten
- Lehrende, die prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Vorlesungselementen (VU, VO+UE etc.) leiten
- Lehrende, die ihre didaktischen Methoden mit Ansätzen von Flipped Classroom anreichern und optimieren möchten

Methoden

- Impulsvorträge der ReferentInnen
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Diskussion, Feedbackrunden & informeller Austausch

Software anwenden und erstellen: Ansprechende Vermittlung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen

Mag. Jürgen Mangler und ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Renate Motschnig

0,5 Tage

Mi, 13. Dezember 2017, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie lernen fachdidaktische Ansätze und Tools kennen.
- Sie erweitern Ihr Repertoire an Zugangsweisen in der Lehrgestaltung und Leistungsbewertung.
- Sie reflektieren Ihre Erfahrungen in Lehrveranstaltungen, in denen die Erstellung oder Anwendung von Software vermittelt wird.
- Sie tauschen sich untereinander aus und erhalten Anregungen zur Gestaltung Ihrer Lehrveranstaltungseinheiten.

Workshopinhalte

Dieser Workshop richtet sich primär an Lehrende, die Übungen, Praktika und VUs (Vorlesung-Übung) in Bereichen wie Programmierung, Anwendung und/oder Erstellung von Software anbieten. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden Gestaltungsmöglichkeiten, die angemessen im Aufwand, effektiv und im Sinne der Lehr-Lernziele sind. Fragen der Motivation, Planung, Technologie-Unterstützung und Leistungsbewertung werden genauso angesprochen und in der Gestaltung von Kursszenarien berücksichtigt wie spezifische Fragestellungen der Teilnehmenden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende aller Fakultäten und Zentren, deren prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen auf Software anwenden, erstellen und programmieren abzielen

Methoden

- Interaktiver Vortrag
- Gruppendiskurs zu Fragen und Anliegen der Teilnehmenden
- Teamarbeit zu Kursszenarien und Team-Präsentation

Wie Prüfungen das Lernen steuern

ao. Univ.-Prof. Dr. Florian H. Müller

0,5 Tage

Mo, 09. April 2018, 13:00 bis 17:00 c.t.

Workshopziele

- Sie erhalten einen Einblick in das kompetenzorientierte Prüfen.
- Sie erwerben Wissen über Lernstrategien und Lernmotivation.
- Sie erwerben Kenntnisse zur Gestaltung von Prüfungen.
- Sie erarbeiten Strategien für das eigene Prüfverhalten.

Workshopinhalte

Warum lernen Studierende so viel auswendig? Warum fällt es Studierenden schwer, ihr Wissen auf Anwendungsbeispiele zu transferieren? Wie steuert Powerpoint das lernstrategische Vorgehen der Studierenden? Solche und ähnliche Fragen werden im Workshop thematisiert.

Der Workshop befasst sich mit dem Zusammenspiel von Kompetenzen, Lehr- und Lernmethoden sowie der universitären Prüfungspraxis. Das Konzept „Constructive Alignment“ von John Biggs sowie Forschungsbefunde und Erfahrungen zur Steuerung von Lernverhalten durch Prüfungen bilden die Basis der Veranstaltung. Der Workshop setzt sich vor allem mit den Lernstrategien der Studierenden und deren Zusammenhang mit der Qualität der Prüfungsaufgaben auseinander. Die TeilnehmerInnen erfahren im Workshop, wie man durch die Veränderung der Prüfungskultur die Qualität des Lehrens und Lernens verbessern kann.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Wissensinput
- Praktische Übungen
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Was tun, wenn's nicht läuft? – Analyseinstrumente und Interventionsmöglichkeiten bei Widerständen in Lehrveranstaltungen

Lea Pelosi, MA

1 Tag

Mi, 18. Oktober 2017, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen mögliche Gründe für verschiedene Arten von Widerständen und Störungen in Lehrveranstaltungen.
- Sie verfügen über Analyse-Kriterien für „kritische/schwierige“ Situationen.
- Sie kennen verschiedene mögliche Interventionsmethoden und können diese situationsbezogen beurteilen.
- Sie haben konkrete Interventionsmethoden praktisch angewendet.
- Sie haben Ihre Haltung gegenüber Widerständen in Lehrveranstaltungen reflektiert.

Workshopinhalte

Störungen und Widerstände in Lehrveranstaltungen (Ablenkung, Provokationen, Konflikte, auffällige Zurückhaltung usw.) sind eine Herausforderung. Sie können eine gut durchdachte Planung unterwandern und den Lernprozess blockieren. In diesem Fall können sie nicht einfach ignoriert werden. Die Entscheidung über den sinnvollen Umgang mit ihnen muss jedoch situationsbezogen erfolgen. Das bedeutet, dass erfolgreiche Interventionen auf differenzierten Beobachtungen und Situationsanalysen beruhen. Es bedeutet aber auch, dass die differenzierte Wahrnehmung der Störung selbst eine Ressource für die Reflexion und mögliche Weiterentwicklung der Lehrveranstaltung ist. Man kann sich das Widerstands-Symptom also „zum Komplizen“ machen, anstatt seinerseits dagegen Widerstand zu leisten.

Der Workshop lädt Sie ein, Analyse-Kriterien und verschiedene Arten von Interventionen situationsbezogen anzuwenden und die Anwendung sowohl in Bezug auf die konkret bearbeiteten Fälle als auch mit Blick auf Ihre eigene Praxis zu reflektieren. Ihre Praxisbeispiele sind dabei willkommene Arbeitsgrundlagen.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Im Workshop werden Zeitslots für den darauffolgenden Tag (i.e. Do, 19. Oktober 2017) vergeben, wobei Individuallösungen gefunden werden können, wenn Sie am 19.10.2017 verhindert sein sollten.

Zielgruppe

- Lehrende der Universität Wien

Methoden

- Impulsreferat
- Analyse von Fallbeispielen/Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden
- Praktische Anwendung der Interventionsmethoden mit Feedback, optional in Form von Rollenspiel
- Reflexion über Transfermöglichkeiten
- Individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop (optional)

Vom Feedback zum „Feedforward“: Studentische Schreibprozesse konstruktiv unterstützen

Mag. Birgit Peterson

1,5 Tage

Di, 23. Jänner 2018, 09:00 bis 17:00 s.t. und Mi, 24. Jänner 2018, 09:00-13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können die unterschiedlichen Phasen wissenschaftlicher Schreibprozesse unterscheiden und wissen, welche Art von Feedback zu welchem Zeitpunkt sinnvoll ist.
- Sie kennen unterschiedliche Feedback-Modelle und deren Bedeutung für die Steuerung von Schreibprozessen.
- Sie haben sich mit den Kriterien konstruktiven Feedbacks auseinandergesetzt.
- Sie haben verschiedene Feedbackmethoden und -settings kennen gelernt und ausprobiert.
- Sie haben selbst konstruktives Text-Feedback gestaltet und bekommen.
- Sie entwickeln Ideen, wie Sie in der eigenen Lehre Feedback zur Steuerung von Schreibprozessen einsetzen können.

Workshopinhalte

Um wissenschaftliche Schreibprojekte erfolgreich zu bewältigen, müssen verschiedene Kompetenzen erworben und miteinander verflochten werden. Feedback ist für die Entwicklung dieser Kompetenzen essentiell, erfolgt jedoch für Studierende und ihre Texte oft erst zu einem Zeitpunkt, wenn ihre Leistungen bereits abgeschlossen und benotet sind. Das Feedback der Lehrenden kann so nicht mehr unmittelbar zu einer Verbesserung der Schreibkompetenzen der Studierenden beitragen.

In diesem Workshop soll erarbeitet werden, wie Sie als Lehrende/r konstruktives Feedback einsetzen können, um den Schreibprozess Ihrer Studierenden erfolgreich und effizient zu begleiten:

Wir probieren Feedbackstrategien in unterschiedlichen Settings und diskutieren, wann welche Art von Feedback sinnvoll ist und mit welchen Feedbackmethoden Schreibprozesse gesteuert werden können. Ein besonderes Augenmerk soll darauf gerichtet werden, welche Rollen Lehrende und Peers in Feedbackszenarien einnehmen können und wie beim „Feedback geben“ konstruktiv mit Fehlern umgegangen werden kann. Im Anschluss werden konkrete Feedbackszenarien für Ihre aktuelle Lehrpraxis skizziert und diskutiert.

Wichtiger Hinweis

Veranstaltungsort: Wirtschaftsuniversität Wien

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Kleingruppenarbeit und Austausch
- Free Writing und Textfeedback
- Kurzpräsentationen der Referentin
- Feedbackgruppen
- Individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop (optional)

Wissenschaftliches Lesen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften: Wie unterstütze ich meine Studierenden im Erwerb von Lesekompetenz?

Mag. Dr. Christine Rabl

0,5 Tage

Di, 10. Oktober 2017, 13:00 bis 18:00 s.t.

Workshopziele

- Sie verstehen die Herausforderungen des Erwerbs von wissenschaftlicher Lesekompetenz.
- Sie werden mit unterschiedlichen Methoden des wissenschaftlichen Lesens vertraut.
- Sie können Zugänge zu wissenschaftlichen Texten in der Lehre vermitteln.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt einen Einblick in die Zusammenhänge des Lesens wissenschaftlicher Texte mit dem Lernen Studierender und der Gestaltung von Lehrveranstaltungen. Wie können Sie Denkprozesse, die durch ausgewählte Textbeiträge in Gang gesetzt werden (können), fördern? Im Workshop werden Sie verschiedene Methoden kennenlernen und wir diskutieren deren konkrete Umsetzungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, deren Schwerpunkt auf der Lektüre/Erarbeitung von wissenschaftlichen Texten liegt

Methoden

- Impulsvorträge
- Kennenlernen und kritische Einschätzung von erprobten Wegen
- Diskussion des Praxistransfers

Betreuung von Abschlussarbeiten: Bachelor- und Master-Arbeiten

Dr. Markus Rheindorf

2 Tage

Di, 10. April 2018 und Di, 17. April 2018, jeweils 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie reflektieren Ihre disziplinspezifische Schreibpraxis und Anforderungsniveaus im Hinblick auf Qualifizierungsarbeiten (Bachelor und Master).
- Sie erhalten Anregungen zur Gestaltung des Betreuungsverhältnisses.
- Neben der spezifisch fach-inhaltlichen Betreuung wird auch das Planen, Strukturieren und Schreiben der Abschlussarbeit betreut.
- Sie kennen geeignete Feedbacktechniken und können diese in Ihrer Betreuungstätigkeit umsetzen.
- Sie können die Kommunikationssituation der Betreuung verbindlicher, effizienter und erfolgreicher gestalten.

Workshopinhalte

Der Workshop unterstützt Sie in der Betreuung von Qualifizierungsarbeiten (Bachelor und Master) und berücksichtigt dabei eine Reihe von prozess- und textbezogenen Aspekten. Anhand der unterschiedlichen Phasen des Schreibprozesses werden Anforderungen und Betreuungsmöglichkeiten (Gestaltung von Feedback) diskutiert. Unter Miteinbeziehung funktionaler Konzepte aus der Linguistik sowie Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis werden Textqualitäten als zentrale Anforderungen an Abschlussarbeiten herausgearbeitet: Wissenschaftssprache (Fachsprache, Stil, Verständlichkeit, Genauigkeit), Gliederung (Strukturierungsmittel, Aufbau spezifischer Abschnitte und ihre Verknüpfung), der „rote Faden“ (Lesefluss und Kohärenz), Perspektive (Umgang mit Quellen, Verortung der eigenen Position in der Forschungslandschaft, Darstellung eigener Ergebnisse) sowie Argumentation (Aufbau und Rhetorik, Vermeiden von Trugschlüssen). Dabei werden charakteristische Problemfelder im studentischen Schreiben ebenso behandelt wie die Beurteilung der Abschlussarbeit.

Zielgruppe

- Lehrende der Universität Wien

Methoden

- Input durch Vortragenden
- Gemeinsame Analyse von Textbeispielen
- Gruppen- und Einzelarbeiten zu Feedback und Überarbeitung

Lehrvideos erstellen – schnell & einfach

Dr. Felix Schmitt, M.A.

0,5 Tage

Di, 24. Oktober 2017, 10:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können einfache Storyboards/Drehbücher erstellen.
- Sie können auf Ihrem Android- oder iOS-Tablet Lehrvideos aufnehmen und schneiden.
- Sie können die von Ihnen erstellten Lehrvideos lizenzieren und veröffentlichen.

Workshopinhalte

Lehrvideos können in der akademischen Lehre vielfältig sinnvoll eingesetzt werden, beispielsweise für Demonstrationen oder Experimente, Erklärungen oder Arbeitsaufträge. Dafür bedarf es keiner ausgefeilten Produktionen. Mit modernen Tablet-Computern lässt sich der gesamte Workflow von Dreh über Schnitt und Nachvertonung bis zum Hochladen ins Internet in einem Zug bewerkstelligen – schnell und einfach. Aufwändige Technik und Spezialkenntnisse sind nicht notwendig, um brauchbare Ergebnisse zu erzielen. In diesem Workshop lernen Sie den gesamten Arbeitsablauf von der Idee bis zum fertigen eigenen Lehrvideo kennen.

Wichtiger Hinweis

Als Teilnehmende müssen Sie ein eigenes Tablet, entweder mit iOS oder Android, mitbringen. Notfalls funktioniert auch ein Smartphone mit möglichst großem Bildschirm. Ein Laptop-Computer ist nicht geeignet!

Bitte installieren Sie auf Apple-Geräten iMovie (kostenfrei, auf älteren Geräten evtl. EUR 8,-) und auf Android-Tablets Kinemaster (kostenfrei), außerdem auf beiden Plattformen die App „Explain Everything“ (Testversion kostenlos). Die Apps müssen im Vorhinein installiert und erstmalig gestartet werden, während des Workshops ist dafür leider keine Zeit. Falls Sie kein Tablet besitzen oder Schwierigkeiten mit der App-Installation haben, können Ihnen ggf. KollegInnen oder Bekannte aushelfen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Kurzinputs und Demonstrationen durch den Referenten
- Praktisches Arbeiten und Experimentieren mit der Erstellung eines einfachen eigenen Lehrvideos (alle Arbeitsschritte)

Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln

Mag. Reinhard Schott

0,5 Tage

1. Terminoption: Di, 17. Oktober 2017, 13:00 bis 17:00 s.t.

2. Terminoption: Mi, 15. November 2017, 13:00 bis 17:00 s.t.

3. Terminoption: Di, 13. März 2018, 13:00 bis 17:00 s.t.

4. Terminoption: Mi, 16. Mai 2018, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können MC-Prüfungsfragen kompetenz- und studienzielorientiert auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) entwickeln.
- Sie kennen testtheoretische Grundlagen für das Erstellen und Überarbeiten von Multiple-Choice-Prüfungen.
- Sie können unterschiedliche Qualitätskriterien für die Entwicklung von Multiple-Choice-Fragen und Antwortmöglichkeiten beachten.

Workshopinhalte

Im Fokus des Workshops steht die nach Wissen und Können ausdifferenzierte Entwicklung von (kompetenzorientierten) Prüfungsfragen. Theoretische Grundlagen und praktische Beispiele für die konkrete Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen werden besprochen.

In der Veranstaltung wird auf versteckte Lösungshinweise, die in MC-Fragen enthalten sein können, eingegangen und formale Qualitätskriterien von MC-Fragen werden besprochen. Am Ende erfolgt die praktische Konstruktion von MC-Fragen und Antwortmöglichkeiten.

Wichtiger Hinweis

Ergänzend zu diesem Workshop wird der Kurs „Technische Umsetzung mit Offline-Tests in Moodle“ am Zentralen Informatikdienst (ZID) angeboten. Die Anmeldung dazu erfolgt auf der Website des ZID unter <http://zid.univie.ac.at>

Zielgruppe

- Universitätslehrende
- Personen, die die Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen unterstützen

Methoden

- Theoretischer Input
- Konstruktion von Prüfungsfragen
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Kompetenzorientiert schriftlich und mündlich prüfen

Mag. Reinhard Schott

0,5 Tage

Mo, 06. November 2017, 12:30 bis 17:30 s.t.

Workshopziele

- Sie können kompetenzorientiertes Prüfen auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) in der Praxis umsetzen
- Sie kennen Gütekriterien von Prüfungen.
- Sie können faires Beurteilen auf Basis transparenter Kriterien anwenden.
- Sie können Beurteilungsfehler vermeiden.

Workshopinhalte

Prüfungen beeinflussen maßgeblich das Lernverhalten der Studierenden und damit auch die Kompetenzen, die sie im Zuge des Studiums erwerben. Es wird besprochen, wie man Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen so entwickeln kann, dass sie das angemessene Anspruchsniveau abbilden und damit sowohl Wissen als auch Können von Studierenden erfassen.

Im Workshop werden faire und differenzierte Beurteilungen von Leistungsüberprüfungen, die mit transparenten Zielen und Bewertungskriterien einhergehen, behandelt. Die Vorteile von bereits im Vorfeld erstellten Musterlösungen und/oder Kriterien für das Beurteilen der Antworten, werden besprochen und mögliche Beurteilungsfehler/Beurteilungsverzerrer diskutiert.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Input des Workshop-Leiters
- Konstruktion von Prüfungsfragen und Musterlösungen
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Studienrecht und Prüfungswesen

Mag. Katharina Sonntagbauer und Mag. Christina Zabini

0,5 Tage

1. Terminoption: Di, 14. November 2017, 09:00 bis 12:45 s.t.

2. Terminoption: Mo, 09. April 2018, 09:00 bis 12:45 s.t.

Workshopziele

- Sie erhalten ein fundiertes Praxiswissen im Bereich des Studienrechts.
- Sie kennen unterschiedliche Prüfungsarten und die damit verbundenen studienrechtlichen Konsequenzen.
- Sie sind in der Lage, Prüfungen korrekt durchzuführen und zu beurteilen sowie studienrechtlich korrekte Auskünfte im Zusammenhang mit Prüfungen zu erteilen.
- Ihre eigenen studienrechtlichen Fragen konnten im Workshop geklärt werden.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt einen Überblick über das Studienrecht und das Prüfungswesen der Universität Wien. Im Verlauf des Workshops werden insbesondere die studienrechtlichen Grundlagen, die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsarten, die korrekte Ankündigung und Durchführung einer Prüfung sowie die Wiederholung von Prüfungen und der Rechtsschutz bei diesen besprochen. Der Gebrauch von unerlaubten Hilfsmitteln sowie die adäquate Reaktion von PrüferInnen ist ebenfalls Thema des Workshops.

Zielgruppe

- Lehrende der Universität Wien

Methoden

- Präsentation der Referentinnen
- Behandlung der studienrechtlichen Fragen der Teilnehmenden
- Diskussion von Fallbeispielen

Teaching in the Lab: Supervising lab courses effectively to enhance student learning

Dr. Annette Spiekermann

0,5 Tage

Fr, 19. Jänner 2018, 13:00 bis 17:00 s.t.

Objectives

- You are able to explain how sustainable learning works in lab courses.
- You know strategies to effectively support student learning in the lab.
- You are able to plan central aspects of student supervision in lab courses.
- You can explain to students the need for, and necessity of, their own responsibility for their learning process.

Content

You are supervising a group of students in a given practical: What can you do to support student learning and understanding in the laboratory? Which of your impulses may offer the opportunity for your students to gain first insights into scientific lab work – rather than simply following “recipes”? The workshop aims at supervisors in chemistry, physics and biology lab courses and focuses on strategies to enhance student learning.

Target group

- Academic staff teaching lab courses (natural sciences)

Methods

- Expert input
- Individual and group work
- Discussion

Referate: Wie setze ich sie gelungen in meiner Lehrveranstaltung ein?

Mag. Dr. Ute Van Uffelen

1 Tag

Mi, 15. November 2017, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können unterschiedliche Referatstypen und Präsentationstechniken in Ihrer Lehre einsetzen.
- Sie haben praktikable Möglichkeiten entwickelt, die studentische Vorbereitung von Referaten zu begleiten.
- Sie kennen einige Möglichkeiten, (Peer-)Feedback auf Referate einzusetzen.
- Sie haben mögliche Beurteilungskriterien reflektiert und erste Ideen für Ihre Lehrveranstaltung(en) entwickelt.

Workshopinhalte

Referate von Studierenden sind eine gängige Präsentationsform. Die Ergebnisse sind allerdings mitunter sehr unterschiedlich – sowohl hinsichtlich des inhaltlichen Niveaus als auch im Hinblick auf die Präsentationskompetenz. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie Referate so einsetzen und begleiten können, dass sie zu Impulsen für interaktiven Diskurs werden, anstatt sich zu kommunikativen Einbahnstraßen zu entwickeln. Wie leiten Sie Studierende zu inhaltlich guten und methodisch interessanten Präsentationen an? Wie geben Sie entsprechendes Feedback? Wie gelingen praktische Herausforderungen, wie die Gruppen- und Themeneinteilung? Der Workshop berücksichtigt dabei verschiedene Referatsmethoden und Präsentationstechniken (z.B. Poster-Präsentation, Konferenzsimulation, Lektürereferat etc.). Außerdem werden Aspekte der Qualitätssicherung und Beurteilung – und somit die begleitende Rolle der Lehrperson – im Fokus stehen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, insbesondere Nachwuchslehrende

Methoden

- Input und Präsentation
- Partner- und Gruppenarbeit
- Simulation
- Diskussion, Reflexion, Transfer

Körpersprache und Präsenz in der Lehre

Mag. Dr. Ute Van Uffelen

1 Tag

Mi, 06. Dezember 2017, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen die Basics zur Relevanz von Körpersprache in der Lehre.
- Sie sind sich Ihrer persönlichen körpersprachlichen Kommunikation in der Lehre stärker bewusst.
- Sie haben Feedback (Stichwort: Fremdwahrnehmung) darauf erhalten und reflektiert.
- Sie kennen Strategien zur Erhöhung Ihrer Präsenz im Kontext der Lehrveranstaltung, insbesondere des Seminars.

Workshopinhalte

Präsenz ist ein wesentliches Element in der professionellen Kommunikation, sowohl aufseiten der Lehrenden als auch der Studierenden. Körpersprache und Präsenz hängen eng zusammen. Präsent zu sein bedeutet nicht zuletzt, körpersprachliche Signale in konkreten Situationen einzusetzen und zu interpretieren. Es geht dabei um den bewussten Umgang mit Fremd- und Selbstwahrnehmung. Auf dieser Basis spielt in diesem Workshop das Erproben eines professionellen Kommunikationsrepertoires eine zentrale Rolle. Dabei werden wir uns leiten lassen von Fragen wie:

- Was ist der Unterschied zwischen Präsenz und Anwesenheit?
- Wie kann ich auf andere eingehen, ohne meine Position zu verlassen?
- Wie kann ich Körpersprache nutzen, um meine Botschaft klar zu vermitteln?

Zielgruppe

- Lehrende der Universität Wien

Methoden

- Theoretischer Input
- Sculpturing
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel einer Lehrsituation mit anschließender Videoanalyse (optional)
- Reflexion und Transfer

Interaktive Vorlesung: Mentale Aktivierung von Studierenden in Präsenzeinheiten

MMag. Dr. Olivia Vrabl

0,5 Tage

Do, 30. November 2017, 09:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können Vorlesungseinheiten durch methodische Veränderungen effektiver gestalten.
- Sie können Methoden in Präsenzeinheiten von Vorlesungen bewusster wählen und einsetzen.

Workshopinhalte

Vorlesungen haben als Lehrveranstaltungstypus bestimmte Charakteristika. Dieser Workshop nimmt das spezifische Potenzial von Vorlesungen als Ausgangspunkt, um Möglichkeiten der konkreten methodischen Ausgestaltung auszuloten. Welche Methoden verwenden Sie wann und wie? Wie können Sie Studierende in Vorlesungen und Großlehrveranstaltungen kognitiv aktivieren? Wie können Sie wichtige Rückmeldungen über den Lernfortschritt von Studierenden einholen? Welche Methoden und interaktive Elemente können Sie auch in Räumen mit fixer Bestuhlung einsetzen?

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Vorstellung von theoretischen Grundlagen und Methoden durch die Referentin
- Durchführung einiger der vorgestellten Methoden
- Gruppendiskussion über Implementierungsmöglichkeiten in die eigene Lehre

Critical Questions – Critical Mind: How to use effective questions in your seminars

MMag. Dr. Olivia Vrabl

0,5 Tage

Fr, 01. Dezember 2017, 09:00 bis 12:30 s.t.

Objectives

- You can outline quality standards of good questions in your personal teaching context.
- You can apply questioning techniques in your classes.
- You can foster students' competence in raising questions.
- You can trigger students' critical thinking and metacognition.

Content

Raising (good) questions is essential in any academic field and one of the most important tools, which teachers have at their disposal. In this course, we follow the assertion that a critical mind is a questioning mind. We discuss criteria for raising "the right" questions and how to develop questions that prompt critical thinking. Furthermore, using questions for metacognition allows students to engage with content, encourages participation and increases understanding.

Important remark

In the workshop, each participant can choose to arrange one-on-one support with the trainer. Each individual coaching session is 45 minutes.

Target group

- Teaching staff at Vienna University

Methods

- Questioning techniques and exercises that you can apply in your seminars
- Practicing the wording of questions when chairing discussions with the objective of provoking critical thinking
- One-on-one coaching session (optional)

Harvesting & Rekapitulieren: Lehrveranstaltungseinheiten gekonnt abschließen

MMag. Dr. Olivia Vrabl

0,5 Tage

Fr, 01. Dezember 2017, 13:30 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können – gemeinsam mit Ihren Studierenden – einen Sachverhalt rekapitulieren und damit eine Lehrveranstaltungseinheit gelungen abschließen (Stichwort: Harvesting).
- Sie können Mini-Schreibübungen für den Erkenntnisgewinn und zur Sichtbarmachung von Verständnis einsetzen.
- Sie können einfache Instrumente der Selbstkontrolle und des Peer-Feedbacks zur informellen Überprüfung von Verständnis einsetzen.
- Sie können aufbauend auf den Harvestingprozess gezielt auf einen Aspekt Feedback an Studierende geben.

Workshopinhalte

Wie können die letzten 5 Minuten in einer Einheit ertragreich gestaltet werden? Wie können miteinander vernetzte Wissensinhalte sichtbar gemacht werden, um Erkenntnis zu schaffen und weitere Lernschritte zu setzen? In diesem Workshop erhalten Sie konkrete, methodische Werkzeuge für die Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit als auch Plenumsarbeit, die leicht in Ihrer eigenen Lehre ein- bzw. umgesetzt werden können.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die mit einfachen Mitteln und wenig Aufwand Rekapitulationsprozesse einleiten wollen

Methoden

- Verknüpfung der theoretischen Grundlagen mit konkreten Übungsphasen
- Diskussion über Implementierungsmöglichkeiten in die eigene Lehre

Planen von Lehrveranstaltungen

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Mo, 12. Februar 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können eine Lehrveranstaltung von Grund auf konzipieren und planen.
- Sie können ein bestehendes Lehrveranstaltungsdesign nach didaktischen Prinzipien überarbeiten.

Workshopinhalte

Der Workshop behandelt Herangehensweisen im Planungsprozess. Die Teilnehmenden lernen wie sie ihre Lehrveranstaltung studienziel- und kompetenzorientiert planen können und dabei das jeweilige Curriculum bzw. den jeweiligen Studienplan berücksichtigen. Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihre konkrete Lehrveranstaltung des Sommersemesters 2018 (weiter) zu bearbeiten.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die im Sommersemester 2018 eine Lehrveranstaltung durchführen

Methoden

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen
- Konkrete Arbeitsphasen
- Individuelle Arbeit an den Lehrveranstaltungskonzepten der Teilnehmenden
- Individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop (optional)

Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Mi, 28. Februar 2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können bereits in der ersten Einheit Lernen initiieren.
- Sie können Lehrveranstaltungslogistik nach didaktischen Prinzipien gesteuert durchführen.
- Sie können geeignete Methoden zur Erhebung und Aktivierung von Vorwissen in Ihrer Lehrveranstaltung durchführen.

Workshopinhalte

Als Lehrende legen Sie in der ersten Einheit einer neuen Lehrveranstaltung wichtige Weichenstellungen für das gesamte weitere Semester. In diesem Workshop lernen Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn, wie Sie das Vorwissen der Studierenden aktivieren und ihre Erwartungen erheben können. Behandelt werden Methoden des inhaltlichen Einstiegs wie auch die Frage, wie man die Ausrichtung der Lehrveranstaltung und die Lehrveranstaltungslogistik klar und verbindlich kommunizieren kann (z.B. Studienziele, Prüfungsmodalitäten). Weitere Punkte sind die Gestaltung von Vorstellungsrunden in unterschiedlichen Gruppengrößen sowie die effiziente Durchführung von Gruppen- und Themeneinteilungen im Seminarkontext.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die in der ersten Einheit unabhängig von der Gruppengröße Lernen initiieren wollen

Methoden

- Verknüpfung der theoretischen Grundlagen mit konkreten Methoden – Schritt für Schritt
- Arbeitsphasen zur Vorbereitung der Implementierung in der Lehre

Sensible Themen im Hörsaal: Sprechen über Politisches und Persönliches

Dr. Marion Wisinger

1 Tag

Mo, 30. Oktober 2017, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen Strategien und praktische Tipps für die Moderation einer sensiblen Diskussion im Hörsaal.
- Sie können mit hoher Emotionalität in Diskussionen professionell umgehen.
- Durch Ihre wertschätzende und klare Moderation schaffen Sie es, eine positive Arbeitsatmosphäre zu fördern und die Integrität aller Beteiligten zu wahren.
- Sie können Emotionalität in Debatten, abwertende Äußerungen und Reaktionsvarianten analysieren.

Workshopinhalte

Eine Reihe von Lehrveranstaltungen behandeln sensible, oft emotional aufgeladene Themen, wie kollektive (z.B. kulturelle) Identifizierung, Politik, Religion oder Gender. Aber auch in anderen Lehrveranstaltungen werden manchmal „heiße Eisen“ angesprochen, die zu Diskussionen führen. Um diese auf ruhige und konstruktive Weise anzugehen, sind Sie als Lehrende gefordert, Ihre Moderationsrolle aktiv einzunehmen, um unterschiedliche Sichtweisen und Argumentationen verständlich zu machen und Sachlichkeit herzustellen.

In diesem Workshop üben Sie, schwierige (Diskussions-)Situationen gut im Griff zu haben. Provozierende, abwertende und schlagwortartig vorgebrachte Äußerungen sollen nicht zu viel Raum beanspruchen, andererseits ist es auch wichtig diese nicht zu ignorieren, um eine respektvolle Arbeitsatmosphäre und die Integrität aller Beteiligten zu wahren. Letztlich sollen kommunikative Strategien in Gruppendiskussionen vermittelt werden, die auch in anderen Kontexten von Nutzen sein können.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Rollenspiel (Simulation)
- Videoanalyse
- Counselling
- Input
- Individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop (optional)

Impressum

Herausgeberin: Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, T +43 1 42770

Inhalt: Center for Teaching and Learning (CTL), Studienservice und Lehrwesen

Stand: Juli 2017

ctl.univie.ac.at